

Liebe Pfarrgemeinde,

der Herbst hat schon begonnen und in dieser Zeit feiert die Kirche das Erntedankfest. Es ruft uns auf zu unserem gemeinsamen Einsatz für soziale Gerechtigkeit. Tag für Tag erleben wir, wie viele Millionen Menschen in der Welt Hunger leiden, wie viele Millionen Kinder sterben aus Mangel an Hygiene, sauberem Trinkwasser, genügend Brot und Nahrungsmitteln.

Erntedank ist für uns ein Fest der Dankbarkeit. Wir danken unserem Herrgott, dass er uns wieder reichlich und auch im Überfluss mit den Gaben der Erde beschenkt hat. Wir danken dem Herrgott für den Überfluss, den er uns wieder bereitet hat. Das Erntedankfest aber ruft uns auch auf, Verantwortung für unsere Mitmenschen zu übernehmen.

Wir sind eine eucharistische Gemeinde. Wir versammeln uns jeden Sonntag um den Altar. Wir brechen das Brot, damit Jesus in uns lebendig bleibt. Das gibt uns Kraft und Mut, unser Leben und was wir haben, mit anderen zu teilen. Nicht nur wir sollen Gott danken und preisen, sondern alle sollen Gott preisen. Wie ist es möglich?

Jesus gibt uns im Matthäusevangelium dafür einen entscheidenden Hinweis. Er sagt: "Ihr seid das Licht der Welt. Euer Licht soll vor den Menschen leuchten, damit sie Eure **guten Werke** sehen und Euren Vater im Himmel preisen" (Mt.5,14a.16)

Jeder Mensch hat das Recht auf Leben, jeder Mensch träumt von einem gesunden Leben. Unser Leben und unsere Ernte sind auch für andere da. Lasst uns verantwortungsbewusst leben und uns für soziale Gerechtigkeit einsetzen. Dann bringt das Erntedankfest einen Sinn in unser Leben.

Ich wünsche Ihnen/Euch allen Gottes reichen Segen und ein weiteres verantwortungsbewusstes christliches Leben.

Ihr / Euer
Pastor Sebastian Chencheril

Aus dem Pfarramt *****



Gräbersegnung

Am Sonntag **den 5. November um 15.00 Uhr** findet in unserer Gemeinde die Gräbersegnung statt, ein besonders intensiver Ausdruck des Totengedenkens und unserer Auferstehungshoffnung.

Bitte finden Sie sich zur Segnung der Gräber an den unten aufgeführten Treffpunkten ein, **nicht an den einzelnen Gräbern**. Auf folgenden Friedhöfen besteht die Möglichkeit der Einzelsegnung Ihrer Gräber.

Achim:

Parkfriedhof	Treffpunkt Kapelle
Bierden	Treffpunkt Kapelle

Oyten:

kirchl. Friedhof	Treffpunkt ev. Kirche
kommunaler Friedhof	Treffpunkt Kapelle Glockenturm

Ottersberg	Treffpunkt Kapelle
------------	--------------------

Alle Jahre wieder.....

Wie in den Jahren zuvor soll auch in diesem Jahr Weihnachten ein schöner Weihnachtsbaum unsere Kirche schmücken. Der Baum soll ca. 4,5 m groß sein und einen gleichmäßigen Wuchs aufweisen. Wenn also in Ihrem Garten eine Tanne oder Fichte mit den Jahren zu groß geworden ist und Sie diese unserer Gemeinde zur Verfügung stellen möchten, melden Sie sich bitte im Pfarrbüro unter der Tel.-Nr.: 04202 96480 oder senden eine Email an: pfarramt@st-matthias-achim.de.

Neues vom Diakon Hendrik Becker und Neues aus Oyten

Kinderkirche in St. Paulus im September: Erntedank bei schönstem Sonnenwetter!

Ganz viel hatten sie mitgebracht zur Kinderkirche, alle möglichen Früchte, Obst, Gemüse und selbstgebackenes Brot. Stefanie Herbst, unser neues Mitglied im Kinderkirchenteam, trug die Evangeliumsgeschichte vom Fischfang und dem Lagerfeuer mit Jesus (Joh 21) vor.

Anschließend hatten wir die selbstgebackenen Brote beim gemeinsamen Frühstück verspeist.

Diakone Nord zu Gast in Oyten am 12. September

Die Diakon und ihre Frauen waren zu Gast im Familiengarten. Es ist immer nett, sich zu treffen und auszutauschen. Natürlich gab es eine Führung durch den Familiengarten. Begonnen haben wir mit einer Andacht in der Kirche. Zu Mittag ging's ins idyllische Fischerhude. Anschließend wurde bei Kuchen und Kaffee noch allerlei besprochen.

Kindergarten Oyten mostet Äpfel

Ein paar Äpfel hatte der Sturm noch übriggelassen. Die wurden zur Mosterei gebracht. Einige Kinder durften mitfahren – für alle wäre der Platz nicht da gewesen.

Und nochmal Sonne: Die Wikinger/-innen sind zurück...

... vom Wikingerlager, vom 1. – 3. September 2017 fand unser Pfadfinder/-innen und Ministrant/-innenwochenende in Tungeln bei Oldenburg statt.

Zwei sind zuvor leider krank geworden, so waren wir noch 17 Kinder und Jugendliche. In der Leitung waren Rosa Dreesmann und Vater Axel, sowie Stefan Kohlhase und Jonathan Becker mit mir.

Zunächst hieß es: Zelte aufbauen. Die Mädchen waren in der Überzahl und bekamen das größte Zelt; sie kamen nach „Ohio“. Die Jungens konnten sich ein Zelt zu viert teilen. Und ein drittes Zelt gab's für die Leiter.

Am Samstag ging es dann aufs Wasser: In vier Kanadier-Kanus waren wir unterwegs. Die Sonne blieb uns treu. Nachdem es am Vormittag einmal einen Schauer gegeben hatte, erfreuten wir uns wunderbaren Wetters am Nachmittag. Niemand ist „reingefallen“; aber Ende war die Stimmung dann so gut, dass die Kinder – mit Schwimmwesten freilich – einfach so freiwillig ins Wasser

„gefallen“ sind.

Ein Nachbereitungstreffen fand auch schon statt, mit Kakao und Fotos und netten Gesprächen.

Ein gelungenes Wochenende! Danke an das Team!

(Leider ist „Ohio“, das große Zelt, kaputtgegangen; es muss nun fachmännisch repariert werden, was um die 120 EUR kosten könnte; es wird danach sicher besser halten als vorher – wenn Sie möchten, spenden Sie doch für unsere Jugendarbeit, damit die Kosten für die Pfarrgemeinde verringert werden).

Pfadfinder und Pfadfinderinnen genießen den goldenen Herbst

Heute ging es mal wieder ans Wasser, an den Oyter See: Die Pfadis versuchten sich im Floßbau – und wurden nass. Aber die Konstruktionen schwammen. Ingenieurserfahrungen wurden gemacht. Nun müssen die Flößchen nur noch tragen. Fortsetzung folgt. – Treffen immer donnerstags um 16 Uhr in St. Paulus. Bei Interesse am besten vorher den Diakon kontaktieren: 04207 802479, diakon@familiengarten-oyten.de.

Neue Wege in der MinistrantInnenarbeit in St. Matthias und St. Paulus

Bei den „Minis“ tut sich 'was: Meine Gebete wurden erhört, es bildet sich ein Team, das die Miniarbeit voranbringen wird: Fünf Jugendliche, und etliche Erwachsene. Auch rund um das kombinierte Pfadi- und Miniwochenende in Tungeln (Wikinger) zeigte sich bereits Interesse bei engagierten Eltern zu unterstützen. Es klappt nur, wenn ein Ruck durch die Ministrantenschaft geht und wenn viele mit anpacken. Dieser „Ruck“ ist jetzt zu spüren. Vor allem möchte ich unserm neuen Koordinator Marcus Letzel danken, der sich technisch aber auch „motivationstechnisch“ schon sehr um die Vernetzung kümmert.

Pastor Sebastian Chencheril wird die Ministrantenarbeit als Priester begleiten. Ein Team trifft sich bei ihm zur Vorbereitung des Elternabends, zu dem ich hier nochmal herzlich einlade:

Einladung zum Ministrantene Elternabend: Für Eltern der Erstkommunionkinder und Eltern der Minis am Donnerstag, 19. Oktober, 19 Uhr in Haus 14 in St. Matthias.

Nach Rom: Ministrantenwallfahrt 2018

40.000 bundesdeutsche MinistrantInnen fahren vom 28. 7. Bis 4. 8. 2018 nach Rom. Teilnehmen können Jugendliche ab vierzehn Jahren. Selbstverständlich

dürfen auch Freunde und Freundinnen der Wallfahrer mitfahren, auch wenn sie keine MinistrantenInnen sind (denn, was nicht ist, kann ja noch werden). Infos dazu gibt es bei dem Elternabend am 19. 10. (s.o.!), wo sich hoffentlich eine erste Interessentengruppe bilden wird.

Veränderungen St. Martin in Oytten: Umzug bald in der Hand der „Selbständigen“

Das große Oytener Martinsspiel wird am 11. November 2017 um 16.30 Uhr wieder in ökumenischer Tradition in St. Petri beginnen.

Der Umzug ist „groß geworden“, wie man so sagen könnte. Einst initiiert durch Engagierte von St. Paulus, vor allem Reiner Grusche, steigen nun die Selbständigen ein, um zu unterstützen. 500 kleine und große Martinspilger sind da unterwegs: Da muss die Logistik auch „größer“ werden. Nun sind wir gespannt auf eine gute Beschallung, einen Spielmanszug und wahrscheinlich einen Martin und zwei „Soldatinnen“, alle drei hoch zu Roß!

Rückenwind plus: Ein Kooperations- und Coachingprojekt des Diözesan-caritasverbands

Seit ca. 1 ½ Jahren sind unsere katholischen Einrichtungen nun schon dabei: das Altenheim Caritasstift und der Kindergarten in Verden, unser Kindergarten St. Matthias und der Kindergarten in St. Paulus lassen sich „coachen“ d.h. fachlich begleiten; der Diakon in Oytten ist quasi als Vertreter des Familiengartens dabei und denkt dadurch für die Caritasstation im Familiengarten mit. Man möchte sich weiterentwickeln und schauen, wie man in den Sozialraum wirkt. Und dies möchte man gemeinsam tun. Alle Ebenen der Mitarbeitenden werden angesprochen und einbezogen. So haben wir in der letzten Zeit, unterstützt anfangs noch durch Propst Kösling, uns damit beschäftigt, was uns eigentlich als katholische Einrichtungen auszeichnet und besonders macht. Auch der Aspekt, die Familien und alle Generationen im Blick zu behalten, eint unsere Einrichtungen. – Wir hoffen, dass wir nach Abschluss des Projekts noch gemeinsam weiter kooperieren. Eine Frucht wird unter anderem ein einrichtungs- bzw. pfarrei-übergreifender Betriebsausflug in 2018 sein. Da können sich dann alle Mitarbeitenden dann ´mal so richtig kennenlernen.

Validation / wertschätzende Pflege: Ein Vortrag für Menschen, die in der Pflege mit dementiell veränderten Menschen tätig sind.

Am Mittwoch, 13. September veranstaltete der Pflegestützpunkt des Landkreises Verden eine Veranstaltung zu diesem Thema. Simone Kreißig, Dipl.

Medizinpädagogin, aus Blender hielt einen spannenden Vortrag: Dementielle Menschen sind nicht krank; sie haben eine andere Wahrnehmung. Wir dürften sie nicht erziehen wollen, vielmehr sollen wir sie wertschätzen und versuchen, uns in sie hineinzusetzen, in ihre Geschichte, aber auch in ihre Zeit, die sie geprägt hat. Die Arbeit der Menschen ist sehr verrichtungsorientiert: Wer früher viel aufgeräumt hat, räumt auch als dementieller Mensch viel – auch wenn das nach „unseren“ Maßstäben zu keiner Ordnung führt. Die Reaktion sollte dann nicht sein: „Ich hab dir doch schon tausendmal gesagt, lass das sein“, sondern: „Schön, dass du wieder für Ordnung sorgst. Eine fleißige Hausfrau. Alles an seinem Ort ... usw.“

Validation / Wertschätzung, das ist es ja auch, was Gott an uns tut. Er nimmt uns so wie wir sind, denn er hat uns ja auch so geschaffen...

Wie aus einer Kirche St. Paulus drei Kirchen wurden... (Zwanzig Jahre St. Paulus) – interessante Predigt von Bischof Josef aufgetaucht

Es dauert noch an, unser Festjahr. Zwanzig Jahre steht nun unsere St. Paulus-Kirche in Oytten. 2003/4 kamen der Kindergarten und der Caritasbereich dazu.

Wenn Sie dies lesen, ist vielleicht unsere Erinnerungsveranstaltung schon vorbei: „Erzähl´ doch ´mal“ – Geschichten rund um den Kirchbau St. Paulus. Sonst seien Sie bitte dabei: Samstag, 30. September, 18:30 Uhr. Anschließend gibt es Zwiebelkuchen und Federweißer.

Der Familienkreis und viele weitere Helfer und Helferinnen haben schon viel vorbereitet und das gesamte Paulusarchiv digitalisiert. Es ist erstaunlich, was damals geleistet wurde. Das Ergebnis werden Sie in unseren Exponaten bewundern dürfen – die Ausstellung wird auch noch nach dem Fest zu sehen sein.

An dieser Stelle sei den fleißigen Helfern und Helferinnen schon gedankt.

Bei den archivierten Texten fand sich auch die Predigt von Bischof Josef aus 1997 zur Einweihung: „**Die Christen müssten sich lösen von der Ichbezogenheit und sich den Menschen zuwenden, die ohne Hoffnung sind – den Arbeitslosen, den Einsamen, den alten Menschen, den enttäuschten Jugendlichen ohne Ausbildungschance. ,Die Kirche muss solidarisch, diakonisch und mystisch sein, sonst wird sie nicht bestehen**““, so wird der Bischof in einer Zeitung zitiert.

St. Paulus als Teil des Familiengartens eifert diesem Ziel von Bischof Josef kräftig nach. Im Familiengarten St. Paulus inkarnierte sich dieser Geist sozusagen.

Und so können wir sogar heute, in Zeiten der Lokalen Kirchenentwicklung, in Oytener nicht nur von *einer* Kirche, sondern von *dreien* reden: Kirche, Kindergarten, Caritas.

Termine in Oytener

Wie bereits gesagt: Die Oytener laden ein: Zwiebelkuchen, Federweißer mit Erinnerungen an die Anfänge von St. Paulus am **Sonnabend, 30. September**, beginnend mit der Hl. Messe um 18:30 Uhr.

Freitag 20. Oktober: Weinfest für alle Engagierten im Familiengarten und für die Pfarrgemeinde.

18 Uhr geht's los. – Und so „läuft's“ an jenem Abend: Jede/r bringt wie immer ein/zwei Flaschen eines guten Tropfens mit, zur Verkostung für alle – und erzählt die Geschichte, die sie / er mit diesem Wein verbindet, z. B. der Urlaub oder Wissenschaftliches zur Chemie des Weines – wie man mag.

Kinderkirche am Sonntag, 22. Oktober 2017

Wie immer: Wir starten um 10 Uhr in der Kirche St. Paulus, anschließend gemeinsames (Mitbring-) Frühstück im Caritasbereich des Familiengartens. – Bitte ermuntern Sie junge Familien zu kommen! Danke!

Dauerthema: *Die Welt bei sich zu Hause...?* - Günstiger Wohnraum, nicht nur für Geflüchtete und andere: Dringend Wohnraum gesucht!

Gern mit ein bisschen Familienanschluss (aber eigenem Eingang freilich).

Baby Rainer ist gestorben

Das Sprachcafé in St. Paulus war „guter Hoffnung“ und verfolgte gespannt mit, wie sich die Mama und das Kind im Bauch entwickelten. Nun ist das Kind zwar gesund geboren, aber wie es scheint, am nächsten Tag schon heimgerufen worden durch eine Infektion. Denken wir an *Rainer Abou Bacar Nitiema* und an die Familie. Gott hat den Kleinen sicher schon bei sich aufgenommen. Trotzdem fragen wir ihn: Warum?

Am kommenden Sonntag ist die Trauerfeier in St. Paulus im Kreis der Freunde und Ehrenamtlichen.

Herzlichst

Ihr Diakon Hendrik Becker.

Einführungsgottesdienst für Propst Matthias Ziemens

Am Sonntagnachmittag, 27. August, wurde unser neuer Pfarrer, Propst Matthias Ziemens, in sein neues Amt eingeführt. Der feierliche Gottesdienst wurde konzelebriert von unserem unvergessenen 'alten' Pfarrer Dr. Christian Hennecke, Pfarrer Matthias Ziemens, Pfarrer Christoph Müller aus Walsrode, Pastor Sebastian Chencheril und Diakon Hendrik Becker. Musikalisch umrahmt wurde der Gottesdienst auf einfühlsame Weise von Chor und Band Alegria. Zu Beginn der Feier verlas Dr. Hennecke die Ernennungsurkunde von Bischof Norbert Trelle.

In seiner „Antrittspredigt“ bezog Pfarrer Ziemens sich auf das Christuswort „Du bist Petrus, und auf diesen Felsen will ich meine Kirche bauen“ (Mt 16). Aus diesen Worten könne man herauslesen, dass die Kirche Christi durch nichts zu erschüttern sei, weil sie, auf Felsen gebaut, über alles triumphiere. Vergessen werde dabei freilich oft, in welcher schwieriger Umgebung Jesus diese Worte gesprochen habe: nämlich in der römischen Garnisonsstadt Caesarea Philippi, einer Grenzstadt zwischen den Gebieten der Juden und denen der Ungläubigen, einer Stadt, in der vielfach der römische Kaiser als Gottheit verehrt wurde. Von unumstößlicher Stärke habe dort nicht die Rede sein können.

Tatsächlich sei Petrus in seinem Leben oft gescheitert, sowohl an den äußeren Umständen als auch an seinen eigenen Schwächen. Aber: er durfte scheitern; Gott nahm ihn trotzdem an. Petrus habe bei allen Widrigkeiten an seinem Bekenntnis festgehalten und Verantwortung für seine Haltung und Handlungen übernommen. Pfarrer Ziemens: „Der wahre Fels aber ist Christus. Die Kirche ist die Gemeinschaft derjenigen, die damit leben, dass sie alles Gott zu verdanken haben. Oder, um ein anderes Bild zu gebrauchen: Sie sind wie lebendige Steine, die die für das Auge nicht als solche erkennbaren Mauern einer Stadt bilden und diese beschützen. Die Bibel sagt uns in vielen Gleichnissen und Bildern, wie das geht.“

Nach dem Gottesdienst wurde Pfarrer Ziemens vom stellvertretenden Vorsitzenden unseres Pastoralrats, Heinrich Wellen, herzlich begrüßt. Er gab einen kurzen Überblick über die unterschiedlichen Aktivitäten der Gemeinde und fasste sie zusammen in den Worten, dass in St. Matthias und St. Paulus (fast) alles „gut in Schuss“ sei. Besondere Glanzpunkte seien sicherlich die beiden Kindertagesstätten und der Familiengarten. Aber es gebe auch Baustellen, wie z.B. die anstehende Kirchenrenovierung in Achim und die Jugendarbeit. Besonders wichtig seien uns die Gottesdienste und deren Verlässlichkeit.

In seinem Grußwort wies Rüdiger Dürr in seiner Funktion als Stellvertretender Bürgermeister der Stadt Achim darauf hin, dass man im kirchlichen wie im politischen Kontext von der Gemeinde als lebensnächster Einheit spricht. Er betonte die langjährige gute Zusammenarbeit zwischen diesen Gemeinden zum Wohl der Menschen in Achim und wünschte Pfarrer Ziemens viele gute Jahre bei uns.

Pastor Wilke von der evangelisch-lutherischen Kirchengemeine St. Laurentius übermittelte die besten Wünsche für eine gedeihliche Ökumene mit den katholischen Brüdern und Schwestern im Glauben seitens des evangelischen Pastoralteams in den Achimer Pfarrbezirken (Pastorin Kortjohann, Pastor Maaß, Pastor Hoffmann) und überreichte als persönliche Geste einen grün-weißen Schal an den bekennenden Werder-Fan Ziemens.

Gelebte Ökumene und gute Nachbarschaft war auch das Hauptanliegen von Hans-Georg von Horn, Kirchenvorsteher in St. Laurentius. Die gute Zusammenarbeit reiche weit zurück, mindestens bis zu Pfarrer Hennecke und zeige sich in einer Reihe gemeinsamer Veranstaltungen im Laufe des Kirchenjahres. Als Willkommensgeschenk überreichte er, passend zum diesjährigen Luther-Jubiläum, ein Buch mit dem sicherlich auch die Katholiken interessierenden Thema „Was würde Luther heute sagen?“.

Pfarrer Ziemens bedankte sich herzlich für die guten Worte aller Vorredner. Er hoffe auf eine gute Zusammenarbeit mit allen Mitwirkenden an der Gemeindearbeit, den Messdienern, den Küsterinnen, den Lektoren, allen ehrenamtlichen und hauptamtlichen Kräften, vor allem aber allen Gemeindemitgliedern. Jede und jeder müsse in der heutigen Zeit an ihrem oder seinem Platz so gut es geht Verantwortung übernehmen. Er selbst wolle ein guter Teamplayer sein. Wenigstens einen Tag pro Woche werde er verlässlich in Achim sein. Er sei zuversichtlich, dass sich ein gutes Vertrauensverhältnis mit allen entwickeln werde und hoffe, dass seine Hoffnungen und Visionen sich verwirklichen ließen.

M. Schöttl